

Dessauer Mundart

Ach, kleener Prinz, so nach und nach hab ich dein kleenes schwermütjes Leben verstandn. Lange Zeit hast'de, um dich zu zerstreun, nichts anderes jehabt als die Lieblichkeit der Sonnenunterjånge. Das erfuhr ich am Morjen des vierten Taches, als de mir sachttest: Ich liebe die Sonnenunterjånge sehr.



Anhören: QR-Code scannen oder auf <https://www.der-kleine-prinz-in-hundert-sprachen.de/dessauerisch>



EINORDNUNG ★

Die Dessauer Mundart ist ein anhaltischer Regiolekt und gehört zum **ostmitteldeutschen** Sprachraum. Sie wird in der Region der ehemaligen Fürstentümer Anhalt-Dessau, Anhalt-Köthen und Anhalt-Bernburg gesprochen. Dort hat sich eine relativ einheitliche Mischform herausgebildet, die Merkmale sowohl der **nordostthüringischen** als auch der **markbrandenburgischen** Mundart aufweist.

VOKALE (SELBSTLAUTE)

Monophthongierung /au/ zu /o/

- nicht *Hühnerauge*, sondern **Hönerooge**

Monophthongierung /äü/ zu /e/

- nicht *läuft*, sondern **leefd**

Monophthongierung /ei/ zu /e/

- nicht *kleiner*, sondern **kleener**

Entrundung

- /ü/ zu /i/: *über* zu **iber**
- /ö/ zu /e/: *hören* zu **heren**
- /eu/ zu /ei/: *deutlich* zu **deitlich**

Einschub eines zusätzlichen Vokals vor der Endung:

- nicht *helfen*, sondern **helefen**
- nicht *Milch*, sondern **Millich**

KONSONANTEN (MITLAUTE)

Stimmlose Plosive /p/, /t/, /k/ werden zu stimmhaften Plosiven /b/, /d/, /g/

- nicht *Platz*, sondern **Blatz**
- nicht *Tage*, sondern **Dage**
- nicht *Kette*, sondern **Gedde**

Kein Lautwandel (vom Westgermanischen zum Althochdeutschen) von /p/ zu /pf/

- nicht *Pfund*, sondern **Fund**
- nicht *Apfel*, sondern **Appel**

Verdrängung des inlautenden /g/

- nicht *Zeigefinger*, sondern **Zeiefinger**

Tendenz der Ersetzung von /g/ durch /j/

- nicht *liegen*, sondern **liejen**
- nicht *gekommen*, sondern **jekomm'**

ENDUNGEN

Nebensilben und Endungen werden geschwächt oder fallen ganz weg.

-en wird zu -m oder -n

- nicht *verstanden*, sondern **verstandn**
- nicht *nehmen*, sondern **nehm**

-rst wird zu -rscht

- nicht *erst*, sondern **erscht**
- nicht *Forst*, sondern **Forscht**

WORTFORMEN

Wörter und darauf folgende Pronomen werden oft zusammengezogen:

- **Dasse nu nich mehr von de Mutter jesahnt kriechte ...** (*Dass sie nun nicht mehr von der Mutter gesagt kriegte ...*)

Verkürzungen:

- nicht *nicht*, sondern **nich**
- nicht *gleich*, sondern **jlei**
- nicht *und*, sondern **un**
- nicht *einen*, sondern **n**

GRAMMATISCHE BESONDERHEITEN

Verwendung von **mier** und **mer** statt *wir*:

- **Mier esse.** (*Wir essen.*)

Verwendung des Akkusativs (*mich, dich*) anstelle des Dativs (*mir, dir*):

- **Wennich mich nu vorstelle ...** (*Wenn ich mir nun vorstelle ...*)

Verwendung der Präposition **bei** statt *zu*:

- **Kumma bei mich.** (*Komm mal zu mir.*)

Bildung des Plurals mit **-sch**:

- ein *Dichter* – mehrere **Dichtersch** | ein *Horn* – mehrere **Härrnersch**

TYPISCHE WÖRTER

Nopel (*Gummisauger der Kleinkinder*)

Katte (*Hauskatze*)

Koppkuhke (*Kopftuch*)

Häscher (*großsprecherischer Mensch*)

acheln (*viel und schnell essen*)

auszahlen (*schlagen, prügeln*)

brasen (*dampfen, Wasserdampf bilden*)

koppscheten (*Purzelbaum schlagen*)

trecken (*ziehen*)

angespaltert (*einen Sprung, Riss habend*)

dörpsch (*dörflich*)

heuer (*in diesem Jahr*)

mang (*zwischen, inmitten*)

mank (*unter*)

modderig (*schmutzig, schlammig, unrein*)

zundert (*jetzt*)

QUELLEN

- Karte: Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas, [Regionalakzente in Deutschland](#) (CC BY 4.0)
- Bischoff, K. (1955): Anhaltisch um 1700. In: Zeitschrift für Mundartforschung, 23(1), S. 14–22.
- Bürgerverein Mosigkau e.V. (2025): Neie Mosigksche Jeschichtn. In: Mosigkauer Bote, 17. Jahrgang, Nr. 16, S. 4–6.
- Hertel, L. (1907): Bücherbesprechungen: Hermann Wäschke, Anhaltische Dorfjeschichten. In: Zeitschrift für Deutsche Mundarten, 2, S. 286–287.
- Lühr, R. (2018): Phonologie und Dialekt im 16., 17. und 18. Jahrhundert. In: Lühr, R. u.a. (Hrsg.): Genderspezifisch in thüringischen Fürstinnenkorrespondenzen der Frühen Neuzeit. Hamburg: Verlag Dr. Kovac, S. 87–174.
- Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (o.J.): Mittelbisches Wörterbuch. <https://mew.uzi.uni-halle.de>
- Wenner, U. (2001): Das Anhaltische. In: Wille, L. (Hrsg.): Die Mundarten des Harzgebietes in Ton und Text. Clausthal-Zellerfeld: Pieper, S. 70–78.

ERSTELLT VON ...

Viktoriiia Serov und Pia Junghans
im Seminar *Deutsche Dialekte* am Germanistischen Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
im Sommersemester 2025